

Rieser Tageblatt

und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Redaktions-Büro:
"Tageblatt", Riesa.

Amtsblatt

Preis: 20 Pf.

der Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, des Königl. Amtsgerichts und des Stadtraths in Riesa.

Nr. 164.

Mittwoch, 18. Juli 1900. Abends.

53. Jahrg.

Das Rieser Tageblatt erscheint jeden Tag Abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Vierteljährlicher Bezugspreis bei Abholung in den Expeditionen in Riesa und Grotzsch oder durch unsern Tragn frei bei Haus 1 Mark 50 Pfg., bei Abholung am Schalter der Kaiserl. Postanstalten 1 Mark 25 Pfg., durch den Briefträger frei bei Haus 1 Mark 65 Pfg. Anzeigen-Entnahme für die Nummer des Tagesblattes bis Vormittag 9 Uhr ohne Gewähr.

Druck und Verlag von Langert & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle: Rasanienstraße 59. — Für die Redaktion verantwortlich: Hermann Schmidt in Riesa.

Unter Hinweis auf die amtshauptmannschaftliche Bekanntmachung vom 26. vorigen Monats — D 659 — (abgedruckt in Nr. 147 des Rieser Amtsblattes) wird hierdurch zur öffentlichen Kenntnis gebracht, daß auch vom 19. bis 24. dieses Monats Scharfschießen der Infanterie auf dem Artillerie-Schießplatze bei Reithain und auf dem Infanterie-Schießplatze bei Goldschäuser bis Nachmittags 7 Uhr stattfinden.

circa 2000 Etik. Gratulationskarten in 3 Cartons, sowie 1 Album gegen sofortige Bezahlung zur Versteigerung. Riesa, am 18. Juli 1900.

Der Gerichtsvollzieher beim Rgl. Amtsgerichte.
Schr. Edam.

Im Versteigerungslocale des Königl. Amtsgerichts hier kommen

Montag, am 23. Juli 1900,

Vorm. 10 Uhr,

1 brauner Kleiderstanz und 1 braunes Vertikal gegen sofortige Bezahlung zur Versteigerung. Riesa, am 18. Juli 1900.

Der Gerichtsvollzieher beim Rgl. Amtsgerichte.
Schr. Edam.

Die Obstinanz entlung der zum Truppenübungsplatz Zettlitz gehörigen Abendrothstraße und der Parzelle 173 a des Grundbuchs für Cobelen soll **Sonnabend, den 21. Juli** Vormittag 8 Uhr im Hotel zum Rösshof in Zettlitz veräußert werden.

Königliche Garnisonverwaltung Truppenübungsplatz Zettlitz.

Bekanntmachung.

Das bis 30. Juni fällig gewesene Schulgeld ist spätestens bis zum 28. Juli bei Bezahlung der Erinnerungsgeldern bei Unterzeichnetem zu entrichten. Gröba, den 17. Juli 1900.

A. Gungl, Schulinsp.

Erledigt

Donnerstag, den 19. d. M.,
Vorm. 11 Uhr,

im Dampfseilzuggrundstücke in Poppitz angelegte Versteigerung. Riesa, 18. Juli 1900.

Der Ger.-Vollz. beim Rgl. Amtsger.
Schr. Edam.

Im Versteigerungslocale des Königl. Amtsgerichts hier kommen

Montag, am 23. Juli 1900,

Vorm. 9 Uhr,

Vertilgung und Säufliches.

Riesa, 18. Juli 1900.

Dem hiesigen „Freiw. Rettungskorps“ wurden von der Rgl. Brandversicherungskasse zu Dresden für die Thätigkeit beim Brande am 18. Mai in Radebau 30 Mk. Gratifikation, von einem hiesigen Herrn, für schnellen Dienst am 5. Juli, 20 Mk. überwiehen.

Nachdem wiederholt insbesondere auch bei früheren Kammerverhandlungen die Behauptung hervorgetreten ist, in Fabriken mit weiblichen Arbeitern seien Missethätigkeiten auf fittlichem Gebiete bemerkt worden, deren Abstellung um deswillen Schwierigkeiten bietet, weil die Arbeiterinnen sich scheuen, wegen Verletzung dieser Missethätigkeiten sich direkt an die Gewerbeinspektoren oder deren Assistenten, zu wenden, hat das Ministerium des Innern beschlossen, zur weiteren Förderung der Gewerbeaufsicht vom 1. Juli l. J. ab weibliche Vertrauenspersonen für die letztere zu bestellen. — Die Aufgabe derselben soll bis auf Weiteres darin bestehen, Beschwerden, Wünsche pp., welche Arbeiterinnen nicht direkt den Gewerbeaufsichtsbeamten vortragen wollen, mündlich oder schriftlich entgegenzunehmen und sie der Kreisamtsverwaltung zu übermitteln, die alsdann unter Zugleichung des ihr von jenem Zeitpunkt ab zugetheilten gewerblichen Rathes das Weitere wegen Abstellung der Beschwerden oder Vermeidung der in Betracht kommenden Arbeiterinnen zu veranlassen hat. — Für den Regierungsbezirk Dresden ist, wie bereits amtlich bekannt gegeben worden ist, Kaulein Tacile Dose in Dresden Winkelmännstraße 1 als weibliche Aufsichtsperson verpflichtet worden.

Mit den Bauarbeiten für die in Rünchitz zu errichtende, bereits mehrfach erwähnte, große chemische Fabrik ist nunmehr begonnen worden. Zunächst werden die umfangreichen Erdbewegungsbearbeitungen für das Bahnanfchlusgleis in Weißig ausgeführt und mit allen Kräften gefördert. Der Bauunternehmer, Herr Baumeister F. W. Philipp aus Lobau, dem die Ausführung der Erdbewegungsbearbeitungen übertragen worden ist, stellt eine große Anzahl Arbeiter ein. Der Bau der Gebäude ist dem Vernehmen nach auch bereits in engerer Konkurrenz ausgeführt, aber noch nicht vergeben.

Ueber die Uniform der deutschen China-Truppen wird mitgeteilt: Als Abzeichen trägt die Infanterie des Expeditionskorps weiße Schulterklappen mit den roten Nummern 1 bis 4, voncaurische Kragenpaten an der Axtel und am Mantel, das Reiter-Regiment und die Cavallerie-Stubswache graue Axtel, voncaurische Schulterklappen und Kragenpaten, dunkelgrüne Feldmäntel mit voncaurischem Besatz, Helm des 1. Garde-Regiments, die Feld-Artillerie voncaurische Schulterklappen mit der Gewand der Axtel-Feldvorklappen, Helm der Schießschule. Die Monece und Besatz-Truppen tragen citronengelbe, die Trainformationen hellblaue, die Sanitätsmannschaften dunkelblaue Schulterklappen.

Wenn die Sonne es recht gut meint, wie in den letzten verflohenen Tagen, und die schwüle Luft die Temperatur noch höher empfinden läßt, dann dürfte es wohl vornehmlich sein, an

die Vorschriften zur Erhaltung eines kühlen Zimmers zu erinnern. Die erste Hauptsache, wenn morgens das Thermometer draußen höher steigt, als die Stubentemperatur ist, die Fensterlägel schließen. Kommt dann die Sonne, so sind Rollläden oder Jalousien herabzulassen, doch ja nicht bei geöffnetem Fenster, denn sonst kommt die Hitze doch ins Zimmer. Ist die Sonne fort, so bleiben die Fenster immer noch etwas geschlossen, bis draußen das Thermometer ein wenig gefallen ist. Darauf erfolgt die Oeffnung, und zwar, was die zweite Hauptsache, der oberen Fensterlägel. Ein Oeffnen der unteren Fensterlägel, wie es der Bequemlichkeit wegen in der Regel geschieht, hat keinen besonderen Nutzen. Die warme Luft im Zimmer ist besonders oben an der Decke. Diese Luft muß zuerst hinaus. Sie thut uns aber nicht den Gefallen, nach unten zu kommen, sie will oben hinaus, darum müssen die oberen Fensterlägel geöffnet werden. Kann man dann für kurze Zeit Zugluft veranlassen, so wird der Erfolg sicherlich nicht auf sich warten lassen.

Im heißen Brand der Juliglut vor dreißig Jahren schlug auch Marx, der eifriggepanzerte Kriegsgott, an den Schld. Wie jetzt die Söhne freiwillig nach dem fernem Ostanien in Wehr und Waffen auszuziehen, um blutige deutsche Rache für die uns Methane Schmach zu fordern, so standen bereit die Väter am Rhein und die Klänge der „Wacht am Rhein“ schmetterten über die Bogen zu dem weissen Erbsen. Am 19. Juli 1870 wurde das deutsche Bundesheer mobil gemacht, worauf der große Wassengang sich abspielte und der glücklichen Wiederaufrichtung des Reiches endete. Jetzt ziehen abermals, aber unter ganz anderen Verhältnissen, deutsche Krieger ins Feld. Möge auch an ihre Fahnen sich der Vorbeer des Sieges heften.

Nach einer Mitteilung aus Düsseldorf ist von dort seit 11. d. M. nach Fällung eines Wechfels im Betrage von circa 270 000 Mk. der Stuccateur und Bauunternehmer Heinrich Mertens, am 22. Juni 1868 in Köln geboren, flüchtig geworden. Der Flüchtling ist etwa 1,84 m groß, unterseht, hat rundes, gesundfarbiges Gesicht, blondes Haar, rüthlichen Vollbart und zu beiden Seiten des Halses große Drüsenarben. Auf seine Ergreifung ist eine Belohnung von 1000 Mark ausgesetzt.

Es ist in früheren Jahren die Bahnnehmung gemacht worden, daß die auf den Straßen selbgehaltenen Mineralwässer, wie Selterer, Sodawasser u. a. m., an die Abnehmer meist eiskalt verabfolgt werden. Da der Genuß so kalten Wassers leicht ernste Verdauungsstörungen von längerer Dauer nach sich zieht, so wird das Publikum mit Rücksicht auf die gegenwärtige Jahreszeit vor dem Genuß eiskalter Getränke überhaupt, besonders aber der Mineralwässer in derartigen Zustände, gewarnt.

In der österreichisch-ungarischen Monarchie, die unter allen Ländern Mitteleuropas unbestritten immer noch zu den wüthlichsten zählt, hat mit dem 16. Juli die Abschaffung der Edel- und Damirsche begonnen, und da nimmere z. B. die böhmischen Wälder und Sommerfischen, von welchen während der letzten beiden Wochen, nachdem die sogenannte „Hohe Jagd“ in Sachsen und Preußen bereits am 1. Juli aufgegeben war,

Sirschwild aus den Wäldern des sächsischen Erzgebirges und jenen des preussischen Riesengebirges u. s. w. vielfach bezogen worden war, sich im eigenen Lande bezorgen können, so wird von jetzt an der Verbandsnach dort in der Hauptsache aufhören und auf den deutschen Wildpretmärkten werden voraussichtlich bald größere Mengen von Sirschwild zum Angebot kommen, als innerhalb der letzten Tage. Daß das nachbarliche Böhmen leinertel Zufahren an Hochwild von auswärts bedarf, erhellt wohl schon daraus, daß dort noch statistischen Aufzeichnungen innerhalb der alljährlichen Jagdzeit außer 10 000 Rehen auch 3000 Edel- und Damirsche zum Abschusse kommen.

Eine abermalige Steigerung der Steinkohlenpreise wird aus Zwickau signalisiert. Die Betriebsverwaltungen des Steinkohlenreviers kündigen offiziell eine abermalige zehnprozentige Preiserhöhung für den 1. October an. Es ist dies die fünfte Preiserhöhung seit dem Kohlenarbeiterstreit.

Ba u e n. Ein hiesiges siebenjähriges Schulmädchen, Keller, auf der Bergergasse wohnhaft, hat sich am vergangenen Freitag beim Anbrennen eines Spirituskochers dermaßen verbrannt, daß es anderen Tages seinen Verletzungen erliegen ist.

Ba u e n. Ein Soldat hiesigen Infanterie-Regiments, der sich freiwillig zur Expedition nach China gemeldet hatte und zurückgewiesen worden war, konnte sich hierüber nicht beruhigen. Er schrieb einen Brief direkt an den deutschen Kaiser und gab denselben zur Post. Vor wenig Tagen gelangte nun der Brief von Berlin aus wieder an das Regiments-Kommando zurück mit der Bestimmung, dem Ranne bei einer etwaigen späteren Expedition seinen Wunsch zu erfüllen. Dieser Bestimmung soll Folge geleistet werden. Da aber der Briefschreiber veressen hatte, den ihm vorgeschriebenen Zustanzweg zu betreten, mußte er vorerst — einen Tag in Arrest wandern.

Ba u e n, 16. Juli. Gestern Mittag, kurz vor 12 Uhr, ereignete sich bei ganz mäßiger südlicher Luftströmung auf dem Kornmarke die seltene Erscheinung einer Trombe, welche ganz plötzlich auf der Mitte des Straßentales an drei Stellen Hüfereihe hin sich erhob. Die Windhose stieg, wie man dem „Bauch Nachr.“ schreibt, von unten in gleichmäßig manneshafter Säulenform heranzugrad, etwa doppelt hoch, bei heftigem Sonnenschein aufwärts und nahm in ständiger schraubenförmiger Bewegung der Straßenhaut, bald dichter, bald dünner, und durchsichtiger werdend, gen Himmel, ohne sich von der Stelle zu bewegen. Dies Schauspiel wiederholte sich zweimal, dauerte etwa drei Minuten und endete mit dem Einvorbrechen des Feuers nach oben, während sich der Staub spurlos verlor. Zur Erklärung dieser ungewöhnlichen Erscheinung sei erwähnt, daß diese trodene Trombenbildung durch sehr stark erwärmte, von unten nach oben gerichtete Luftströmungen bedingt wird, welche, vielfach durch seitlichen Druck veranlaßt, mit großen kreisförmigen, aber unsichtbaren wirbelnden Fuß langsam nach und nach den Staub erhöhen oder säulenartig nach oben föhrt. In der seitlichen Windsturm diesen hinwegnimmt. Selbstverständlich ist die Bildung dieser Art: heiter denn Dooch.